

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

236 (8.10.1873)

Beilage zu Nr. 236 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 8. Oktober 1873.

Deutschland.

□ Darmstadt, 6. Okt. Der vom Abg. Dumont im Gesetzgebungs-Ausschuß erstattete Bericht über den Antrag von Landmann auf Einführung der obligatorischen Zivilehe gipfelt in folgenden Anträgen: 1) auch für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen die bürgerliche Form der Eheschließung als verpflichtend einzuführen; 2) für dieselben Provinzen die Beurkundung des Personenstandes in allgemeinen durch bürgerliche Beamte zu führenden Büchern einzuführen und hierüber den Ständen bald Gesetzesvorlage zuzutragen zu lassen.

Nach der gestern ausgegebenen Tagesordnung wird die Erste Kammer heute in die Beratung und Abstimmung über den Gesetzentwurf, die innere Verwaltung und die Vertretung der Kreise und Provinzen betr., eintreten. Tags darauf erfolgt, wie die weiter angeordnete Tagesordnung besagt, Beratung und Abstimmung über die Gesetzentwürfe: 1) die Städteordnung für das Großherzogthum Hessen, sowie über die Eingabe mehrerer angeleglicher Delegirten der Städte, den Erlaß einer Städteordnung betr.; 2) die Landgemeinde-Ordnung für das Großherzogthum betr.

□ Berlin, 5. Okt. Der deutsche Botschafter am kaiserl. russischen Hofe, Prinz Heinrich VII. Reuß, wird gegen Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Petersburg zurückkehren. — In einigen Tagen reist der Wirkl. Geh. Rath v. Balan nach Brüssel ab, um die deutsche Gesandtschaft am königl. belgischen Hof wieder zu übernehmen. In Anerkennung der Verdienste des Hrn. v. Balan bei der stellvertretenden Verwaltung des Staatssekretariats im Auswärtigen Amt hat der Kaiser und König demselben das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen. Die gleiche hohe Ordensauszeichnung ist bekanntlich dem bisherigen Staatssekretär Wirkl. Geh. Rath v. Thile zu Theil geworden.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Dänemark, welche am Donnerstag auf dem Weg über Hamburg aus Kopenhagen hier eintrafen, haben gestern Vormittag Berlin wieder verlassen, um sich zu einem längeren Besuch bei dem Prinzen Friedrich der Niederlande nach Schloß Müstau zu begeben. Heute früh ist der Prinz Friedrich Karl aus Ostpreußen auf dem Jagdschloß Glinitz bei Potsdam wieder eingetroffen. Derselbe hat in der Gegend von Stallupönen Jagden abgehalten.

Unter dem Vorsth des Ministers des Innern, Grafen v. Culenburg, vereinigte sich gestern Mittag das Staatsministerium zu einer Sitzung. Als Beratungsgegenstände derselben bezeichnen man außer laufenden Verwaltungssachen auch die Fragen wegen Aenderung der Termine für die Landtags-Wahlen. Aus Anlaß der Verzögerung, welche namentlich in den großen Städten die Aufstellung der Wählerlisten durch den jüngsten Umzugstermin erfahren hat, werden die Wahlmänner-Wahlen erst in der letzten Woche des Monats Oktober stattfinden können. Ihnen folgen dann die Abgeordnetenwahlen wohl am 7. oder 8. November. — Der Staatsminister Delbrück, Präsident des Reichskanzler-Amtes, ist gestern Abend zum Besuch der Welt-Ausstellung von hier nach Wien abgereist. Dort wird derselbe die Ankunft des Kaisers und Königs erwarten. Seine Rückkehr nach Berlin ist für den 20. Okt. in Aussicht gestellt. Als bald nach dem hiesigen Wiedereintreffen des Hrn. Delbrück werden die regelmäßigen Sitzungen des Bundesraths ihren Anfang nehmen.

Der Generalleutnant v. Groß, genannt v. Schwarzhoff, welcher bisher stellvertretend das 3. Armeekorps kommandirte, ist nunmehr förmlich mit der Führung desselben beauftragt worden. Ebenso hat der Generalleutnant und Generaladjutant v. Treskow, seither Stellvertreter des kommandirenden Generals des 10. Armeekorps (Hannover), die Führung des 9. Armeekorps erhalten.

Oesterreichische Monarchie.

† Wien, 5. Okt. Durch verschiedene deutsche Blätter läuft die Meldung, Oesterreich werde, gegen die Erwerbung von drei wichtigen walachischen Pässen, eine geplante Unabhängigkeitserklärung Rumaniens lebhaft unterstützen. Ich muß es dahingestellt sein lassen, ob Rumänien wirklich damit umgeht und damit umgehen kann, einen Schritt zu thun, der ohne Zweifel selbst die dann ein sehr folgenreicher wäre, wenn er nicht den Bruch eines völkerrechtlichen Vertrags in sich schloße. Wie dem aber auch sei, ich glaube mit voller Bestimmtheit versichern zu dürfen, daß Oesterreich einem solchen Schritt, mit oder ohne Entgelt, vollständig fern sieht und daß es, sollte er unternommen werden, keinen Augenblick daran denkt, ihm auch nur die moralische Weihe seiner nachträglichen Zustimmung zu geben, viel weniger sich des betreffenden Vertragsbruchs von vorn herein und unmittelbar mißgünstig zu machen.

Badische Chronik.

† Aus Baden, 5. Okt. Die Ansprüche, welche die seit November vorigen Jahres eingeführte deutsche Pharmacopoe an die Reinheit der in den Apotheken vorhandenen Chemikalien macht, erschienen von Anfang an etwas weitgehend, weiter, als unbedingt erforderlich gewesen wäre. Doch glaubte man, daß es gelingen werde, mit Zulihnahme der Fortschritte der Chemie diesen Ansprüche allmählig gerecht zu werden. Nun haben aber in den letzten Tagen die hervorragendsten Vertreter der chemisch-pharmaceutischen Industrie

Deutschlands, nämlich die Fabrikanten Meißner — Darmstadt, Marquart — Bonn, Schering — Berlin, Trommsdorff — Erfurt, und Geßner — Dresden eine Kollektivklärung erlassen, in welcher sie rund heraus sagen, daß sie die Vorschriften der Pharmacopoe bei Herstellung von 18 namentlich aufgeführten Präparaten nicht einhalten können und werden. Es scheint also, daß die deutsche Pharmacopoe-Kommission es bei ihrer Arbeit im vorigen Jahre gänzlich verkannt hat, sich bei den maßgebenden Fabrikanten über das praktische Mögliche zu informieren, ihre Aufgabe somit etwas zu dotrinär betrieben hat. Die Folge ist jetzt, daß 18 Bestimmungen dieses neuen Gesetzbuches sich als unausführbar erweisen und dadurch dem moralischen Gewicht des ganzen Wertes erheblicher Eintrag geschieht; denn es ist unzweifelhaft, daß die Fabrikanten das letzte Wort behalten werden, da die fraglichen Präparate in dem kleinen, nur ungenügend dazu angestatteten Laboratorium der einzelnen Apotheken so wenig bereitet werden können, als die Herausgeber der Pharmacopoe in der Lage sein dürften, den auf die Fabriken angewiesenen Apothekern bessere Bezugsquellen nachzuweisen. Die ganze Sache ist um so auffälliger, als sich unter den Mitgliedern der Pharmacopoe-Kommission auch praktische Apotheker befanden. Man muß also wohl annehmen, daß deren Stimme sich nicht genügend geltend machen konnte.

§ Zur Statistik der badischen Gymnasien.

Für das Schuljahr 1872/73 ergeben sich nach den veröffentlichten Jahresberichten folgende statistische Resultate:

| I. Frequenz: | Evangel. | Kath. | Orthodox. | Israel. | Un- wesenb. | Abgang | Summe |
|--------------------|----------|-------|-----------|---------|-------------|--------|-------|
| Gymnasien: | | | | | | | |
| Karlsruhe | 264 | 108 | — | 35 | 375 | 32 | 407 |
| Mannheim | 137 | 67 | — | 74 | 256 | 22 | 278 |
| Heidelberg | 177 | 68 | 3 | 19 | 217 | 50 | 267 |
| Bertheim | 86 | 36 | — | 7 | 117 | 12 | 129 |
| Karlsruhe | 46 | 142 | — | 11 | 181 | 18 | 199 |
| Freiburg | 76 | 317 | — | 5 | 359 | 39 | 398 |
| Konstanz | 32 | 166 | — | 2 | 145 | 55 | 200 |
| Progymnasien: | | | | | | | |
| Bischofsheim a. E. | 17 | 166 | — | 7 | 168 | 22 | 190 |
| Bruchsal | 45 | 80 | — | 50 | 153 | 22 | 175 |
| Baden | 23 | 85 | — | 2 | 100 | 10 | 110 |
| Offenburg | 20 | 94 | — | 8 | 104 | 18 | 122 |
| Lahr | 92 | 21 | — | 7 | 107 | 12 | 120 |
| Donauerschingen | 5 | 61 | — | — | 54 | 12 | 66 |

1021 1440. 3 227 2336 327 2661.

Hierbei sind die mit den sechsklassigen Realgymnasien verbundenen Pädagogien nicht mit eingerechnet, da die betreffenden Angaben eine Einrechnung in die obige Tabelle nicht gestatten. Auch sind die Zahlen so klein, daß kein wesentlicher Unterschied sich ergeben würde, nur die Zahl der evangel. Schüler würde im Prozentsatz noch etwas steigen, wenn die wohl vorzugsweise evangel. Schüler des Pädagogiums zu Einlaß beigezählt würden. Dies zählt nämlich 39, am Schluß 36, Pforzheim nur 4, am Schluß 3 Pädagogiums-Schüler in Untertertia, Eberach 7, am Schluß 5 in Untertertia und 1, am Schluß 0 in Obertertia.

Eine Vergleichung mit 1871/72 zeigt, daß die Zahl der evangel. und israelit. Schüler abermals zugenommen, die der kath. abgenommen hat. In der Gesamtzahl von 2661 vertheilen sich die Prozentziffern folgendermaßen: 38,4 % evangelische (gegen 37 % aus 1872), 53 % katholische (gegen 55 %) und 8,6 % israelitische (gegen 8 %). Mit diesen Zahlen werden am deutlichsten die Bewürtheilung gewisser Blätter über angebliche konfessionelle Bevorzugungen im öffentlichen Dienst widerlegt. Die noch zu verhörenden Gründe dieser Abnahme lassen sich nicht schwer finden.

Die Gesamtzahl hat ein Mehr von 13 gegen 1872, dagegen ein Weniger der am Schluß Anwesenden von 14. Uebrigens ist der Abgang an den verschiedenen Anhalten verschieden, und hängt vielfach mit den totalen Bevölkerungs-, Geschäftsverhältnissen u. zusammen. Nicht einmal am der gleichen Anhalt ist das Verhältniß in den verschiedenen Jahren ein durchaus gleichmäßiges, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

| Abgang | 1873 | 1872 |
|---------------------|------|------|
| Heidelberg | 19 % | 16 % |
| Donauerschingen | 18 % | 16 % |
| Konstanz | 17 % | 8 % |
| Offenburg | 15 % | 10 % |
| Lauder-Bischofsheim | 12 % | 10 % |
| Bertheim | 10 % | 14 % |
| Karlsruhe | 10 % | 12 % |
| Freiburg | 10 % | 7 % |
| Bruchsal | 10 % | 11 % |
| Baden | 10 % | 15 % |
| Lahr | 10 % | 5 % |
| Karlsruhe | 8 % | 10 % |
| Mannheim | 8 % | 11 % |

Der durchschnittliche jährliche Abgang ist im Allgemeinen zu 10 % anzunehmen.

Nach den Bevölkerungszahlen ergibt sich je 1 Studirender auf 700 Katholiken, 452 Evangelische, 128 Israeliten und auf 550 der Gesamtbevölkerung. Den 65 % Katholiken der Gesamtbevölkerung stehen gegenüber 53 % der Studirenden, den 33 % Evangelischen 33,4 %, den 2 % Israeliten 8,6 % der Studirenden.

Es lohnt sich wohl auch eine Zusammenstellung der Frequenz und des Abgangs der einzelnen Klassen der verschiedenen Anhalten, um die Abgangsverhältnisse im Ganzen festzustellen. In der folgenden Tabelle bezeichnet die zweite Zahl die am Schluß Anwesenden.

| VI. V. IV. III. B. III. A. II. B. II. A. I. B. I. A. | | | | | | | | | |
|--|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Karlsruhe | 111 | 71 | 56 | 50 | 35 | 37 | 19 | 16 | 13 |
| | 108 | 66 | 54 | 41 | 30 | 30 | 19 | 16 | 11 |
| Mannheim | 42 | 47 | 40 | 31 | 37 | 38 | 15 | 17 | 11 |
| | 41 | 44 | 40 | 23 | 36 | 34 | 11 | 15 | 9 |
| Heidelberg | 50 | 52 | 40 | 38 | 32 | 21 | 14 | 14 | 6 |
| | 42 | 46 | 33 | 30 | 22 | 18 | 10 | 11 | 5 |

| | | | | | | | | | |
|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|
| Bertheim | 25 | 26 | 20 | 20 | 10 | 10 | 6 | 7 | 5 |
| | 24 | 25 | 19 | 14 | 8 | 10 | 6 | 6 | 5 |
| Karlsruhe | 46 | 34 | 16 | 20 | 14 | 14 | 19 | 20 | 16 |
| | 40 | 30 | 13 | 16 | 14 | 14 | 19 | 19 | 16 |
| Freiburg | 64 | 47 | 51 | 50 | 49 | 51 | 31 | 36 | 19 |
| | 53 | 44 | 45 | 45 | 43 | 47 | 29 | 35 | 18 |
| Konstanz | 29 | 20 | 36 | 33 | 16 | 25 | 21 | 23 | 6 |
| | 17 | 15 | 29 | 17 | 10 | 20 | 16 | 16 | 6 |
| Lauder-Bischofsheim | 42 | 38 | 37 | 35 | 19 | 24 | 15 | — | — |
| | 41 | 37 | 29 | 28 | 15 | 23 | 15 | — | — |
| Bruchsal | 46 | 35 | 29 | 30 | 14 | 13 | 8 | — | — |
| | 40 | 33 | 23 | 24 | 13 | 12 | 8 | — | — |
| Baden | 27 | 37 | 26 | 10 | 4 | 3 | 3 | — | — |
| | 26 | 34 | 22 | 9 | 4 | 2 | 3 | — | — |
| Offenburg | 36 | 22 | 18 | 12 | 16 | 7 | 11 | — | — |
| | 29 | 19 | 16 | 9 | 15 | 7 | 4 | — | — |
| Lahr | 30 | 25 | 31 | 17 | 9 | 4 | 5 | — | — |
| | 27 | 22 | 24 | 17 | 9 | 4 | 4 | — | — |
| Donauerschingen | 12 | 7 | 12 | 13 | 10 | 9 | 3 | — | — |
| | 9 | 7 | 10 | 10 | 9 | 7 | 2 | — | — |
| Summe | 551 | 461 | 411 | 359 | 285 | 256 | 170 | 133 | 76 |
| | 497 | 415 | 352 | 286 | 228 | 228 | 146 | 118 | 70 |
| | % | % | % | % | % | % | % | % | % |
| | -10 | -10 | -14 | -20 | -14 | -10 | -14 | -10 | -8 |

Wie es in der Natur der Sache liegt, findet der stärkste Abgang in den für die Berufswahl entscheidenden Jahreskurven der Tertia und Obersecunda statt. Von den in Sexta eingetretene Schülern absolviren nur 13,5 % das ganze Gymnasium, während in 1871/72 deren noch 20 % verblieben waren. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— mp. Aus dem Oberelsaß, 5. Okt. Die anhaltend schöne Witterung, die erst heute durch einigen Regen unterbrochen wurde, verspricht uns auch einen guten Verlauf der Weinlese, die bis Mitte der nächsten Woche im ganzen Oberelsaß beendet sein dürfte. Im Thale von Gebweiler, wo ich mich letzter Tage persönlich vom Stand der Weinberge überzeugte, wird der Herbst nach Menge und Güte ein sehr günstiger sein. Der vielberühmte „Kibberle“ scheint sogar einen glänzenden Ertrag in Aussicht zu stellen, weit weniger der weiter hinauf wachsende „Ranger“. Auch mehr gegen Norden hinab verlaufen Klagen der Weinbergbesitzer, obgleich sich auch heute wieder zu befähigen scheint, daß der Augenschwein und die Wirklichkeit nicht immer mit den mündlichen Äußerungen der weinbauenden Bevölkerung übereinstimmen. Fest steht, daß der Weinertag im Elsaß in diesem Herbst entfernt nicht so schlimm ausfällt, als es die im Frühjahr geäußerten Vermuthungen befürchten ließen. — Der Ertrag der Kartoffel-Ernte dagegen ist fast überall ein solcher gewesen, daß sogar die Bestmisten einen schweren Stand haben. Nach Menge und Güte sind die Kartoffeln ganz außerordentlich gerathen. Nur im „Oberrhein“ hörte ich hin und wieder auch hierüber begründet scheinende Klagen. — Im Allgemeinen kann man, ohne Schönfärberei zu treiben, getrost behaupten, daß die Lage und Stimmung der hiesigen Bevölkerung eine sehr zufriedenstellende ist, da es auch in den Fabriken, diesen so wichtigen Lebensfaktoren des Oberelsasses, nicht an Arbeit und Verdienst fehlt. Wenn noch ein fähiger Wunsch hier oben herrscht, so ist es der, daß die Regierung den Einfuhrzoll für die leichten Weine der Bourgogne erheblich ermäßigen möchte. Die Bevölkerung und die wirtschaftlichen Kreise hierzulande sind an das Weintrinken so sehr gewöhnt, und alle Ersatzmittel für den Wein führen solche Unbequemlichkeiten und Unzulänglichkeiten mit sich, daß man auf Schritt und Tritt dieser einen Klage — und nur dieser einen — begegnet. Vielleicht ließe sich diese Angelegenheit, von der wir die Verwaltung hinsichtlich unterrichtet glauben, doch endlich in entgegenkommender Weise erledigen. — Die schnelle Entlassung des Polizeikommissärs in Ruffach, der einen der Eranthuch ergebenen Landrath mit Stochfischen traktirte, hat in der ganzen Umgegend den günstigsten Eindruck gemacht. Eine prompte Handhabung der Gerechtigkeit nach allen Seiten hin pflegt unserm Volke ganz besonders zu imponiren. — Seit etwa acht Tagen sind auf den oberelsässischen Eisenbahn-Strecken mehrfach neue Personenwagen in Gebrauch gekommen, welche ungeheiltes Lob selbst von einer Seite ernen, die sonst an „preussischen“ Einrichtungen kein gutes Haar läßt. Ich sah solche Wagen II. Klasse, geliefert von der „Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau“, andere III. Klasse von der „Eisenbahnbedarfs-Fabrik Rüniggen“. In beiden Fällen war das Bequemste und Sauberste geliefert, was man in solchen Arbeiten sehen kann. Die Wagen II. Klasse stellen Franzosen selbst an die Seite der französischen Wagen I. Klasse; bei den Wagen III. Klasse ist besonders anzuerkennen, daß auch in ihnen für Unterbringung des Handgepäckes umsichtige Fürsorge getroffen ist.

— Heilbronn, 6. Okt. (B. Sitzung.) Vom 4. bis 5. Okt. kein, vom 5. bis 6. Okt. 1 neuer Cholera-Erkrankungsfall. Ge storben 0, genesen 1, in Behandlung 4 Personen.

Die V. Versammlung des „Oberheiniischen geologischen Vereins“ wird am Samstag den 18. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, im Sitzungssaale des Vereins für Naturkunde, im groß. naturhistorischen Museum zu Mannheim, stattfinden. — Blum. — Krop.

*) Von Freiburg mußte für dieses Mal abgesehen werden.

Hamburg, 2. Okt. Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Hollatia“, Kapitän Barends, welches am 17. v. Mis. von hier und am 20. v. Mis. von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 13 Stunden am 30. v. Mis., 3 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurstzettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 6. Okt. (Schlussbericht.) Weizen per Oktober 89, per April-Mai (neue Ufance) 84 1/2, gelber Weizen per April-Mai (alte Ufance) 85 1/2. Roggen per Oktbr. 59 1/2, per April-Mai 61 1/2. Rüböl per Oktbr. 18 1/2, per April-Mai 21 1/2. Spiritus per Oktbr. 23 Thlr. 6 Sgr., per April-Mai 20 Thlr. 21 Sgr. ...

übermals successe um 1/2 - 1/3 Thlr. niedriger. Der Absatz beläuft sich auf ca. 11,500 Tonne und ca. 7000 Str. gemahlene Zucker und Farine. Notierungen: Erste Kosten: Extra feine Raffinade incl. Fass ...

per Novbr.-Febr. 86.50, per Jan.-April 86. —. Weizen per Novbr.-Febr. 88.25, per Jan.-April 88.25. Spiritus per Jan.-April 70.50. Zucker 88° disponible 61.50. ...

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: 6. Okt., Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 6th Oct: Barometer 755.6 mm., Temp 14.2°C, Humidity 0.97, Wind S., Clouds bedeckt, Weather Nebel trüb.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein.

Bezirksamt Rastatt.

Gemeinde Ottersdorf.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3.787. Ottersdorf. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichnenden Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden. ...

Large table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. It lists numerous entries for Grundbuch Band I and Band II.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

3.796. Nr. 7758. Rastatt. In Sachen der Gemeinden Helmlingen und Rudersdorf gegen unbekannte Berechtigte auf den Gemarkungen Helmlingen und Scherzheim, dingliche Rechte betr. ...

3.797. Nr. 7776. Rastatt. In Sachen des Großh. Domänenfiskus gegen unbekannte Berechtigte auf der Gemarkung Legehshaus, dingliche Rechte betr. ...

Spötnagel's Ehefrau, Maria Anna, geb. Wenzel, von Reichsberg gegenüber für erloschen erklärt. ...

Handelsregister-Einträge. 3.822. Nr. 14.416. Pörrach. In das Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmenregister D.3. 69: Firma und Niederlassungsort: J. B. e i senior in Pörrach; diese Firma ist seit 28. September 1873 erloschen. ...

wurde heute die dahier errichtete Firma Ferd. Hirsch u. Cie. (eingetragen. Diese hat dieser Gesellschaft sind die Kaufleute Josef Hirsch von hier und Ferdinand Hirsch von Frankfurt a. M., beide mit vollem Vertretungsrecht. ...